

# Im Sattel Gutes tun

**Benefiz Melchior Müller will in 24 Stunden 500 Kilometer mit dem Rad zurücklegen – und dabei Spenden für bedürftige Kinder sammeln**

**Günzach/Buxheim** Aus der Not macht er eine Tugend: Da derzeit keine öffentlichen Veranstaltungen in seiner Sportart stattfinden, zieht Mountainbiker Melchior Müller eben sein eigenes Ding durch. Der durchtrainierte 54-Jährige vom Günzacher Radsportclub Allgäu bestreitet seit vielen Jahren 24-Stunden-Rennen mit dem Mountainbike. Da diese aus den bekannten Gründen zurzeit nicht stattfinden dürfen, hat sich der Buxheimer also dazu entschlossen, „einfach für mich alleine 24 Stunden lang zu Hause in den Illerauen zu radeln“.

**Bestwert bisher: 461 Kilometer**

Melchior Müller betont: „Als Vereinsmitglied von ‚Radeln und helfen‘ war für mich natürlich auch

schnell klar, dass ich mich nicht nur sportlich betätige, sondern auch Bedürftigen im Rahmen einer Spende helfen möchte.“

Deswegen nimmt er sich nun Folgendes vor: Er will im Verlauf von 24 Stunden auf einem Kurs rund um Buxheim insgesamt 500 Kilometer zurücklegen – und dabei möglichst viele Spenden für bedürftige Kinder sammeln (siehe Infokasten). Die 500 Kilometer hat sich Müller vorgenommen, weil er diese bei 24-Stunden-Rennen noch nie geschafft hat. Sein bisheriger Bestwert sind 461 Kilometer.

**Letzter Härtestest auf den Mittag**

Am vergangenen Sonntag hat er seine letzte Dauerbelastungseinheit absolviert. Er ist ab 5 Uhr in der Früh am Mittag bei Immenstadt

10,5 Stunden nur herauf und herunter gefahren. Das ergab dann am Abend 5880 Höhenmeter und neun Stunden reine Bergauffahrt. „Da bin ich neunmal 650 Höhenmeter hoch zum Mittagspfel gefahren“, sagt er. „Ich hoffe, dass ich mit diesem letzten Hardcore-Training für die 24 Stunden gut gerüstet bin.“

**Am nächsten Wochenende**

Die Benefizaktion in Buxheim beginnt am Samstag, 23. Mai, um 12 Uhr und dauert bis Sonntag, 24. Mai, 12 Uhr. Müller versichert: „Da ich ausschließlich alleine, maximal mit einer Begleitung radle, ist das Ganze auch Corona-konform.“ Dass er öffentliche Straßen und Wanderwege benutze, sei mit der zuständigen Behörde und mit dem örtlichen Jäger abgestimmt. (maj)



Melchior Müller aus Buxheim will am nächsten Wochenende in 24 Stunden 500 Kilometer mit dem Mountainbike zurücklegen. Foto: oH

# Am Trikot-Tag Farbe für Verein bekennen

**Vierte Auflage der Kampagne des BLSV**

**Marktoberdorf/Ostallgäu** Die Trikot-Tag-Kampagne des BLSV (Bayerischer Landessport-Verband) und seiner Sportfachverbände geht in die nächste Runde: Kinder und Jugendliche aus Bayern können am Mittwoch, 22. Juli, wieder an der Aktion teilnehmen und einen von 30 Trikotsätzen für ihren Verein oder ihre Schulklasse gewinnen.

Nach den Kampagnen in den Jahren 2017, 2018 und 2019 sollen auch bei der vierten Auflage der Aktion Kinder und Jugendliche motiviert werden, an einem Tag „Farbe für ihren Verein“ zu bekennen. Sie sollen in Schule und Freizeit ihr Vereinstrikot tragen. Die Aktion findet trotz der Corona-Pandemie statt – wenn auch unter anderen Voraussetzungen. Sollte sich die Gesundheitslage bis zum Trikot-Tag nicht verändert haben, regt der BLSV an, wegen der Abstandsregelungen auf Gruppenfotos (Klasse, Mannschaft) zu verzichten und dafür Einzel- oder Familienfotos einzureichen.

**Die Kraft der Identifikation**

Ziel der Kampagne ist, die große Identifikationskraft des Vereinsports zu demonstrieren und dies an einem Tag öffentlichkeitswirksam sichtbar zu machen. Damit initiiert der BLSV einerseits eine gemeinschaftsstiftende Plattform für Kinder und Jugendliche, die den Weg in den Sportverein bereits gefunden haben. Zusätzlich soll der Trikot-Tag von den Sportvereinen zum Anlass genommen werden, diejenigen mit Sportangeboten zu erreichen, die noch keinen Vereinssport betreiben. Außerdem sind in diesem Jahr neben Vereinen auch Schüler wieder eingeladen, beim Trikot-Tag mitzumachen. Als Motivation gibt es tolle Preise zu gewinnen. Zudem gibt es auch in diesem Jahr einen Imagefilm als Sonderpreis.

Und so kann man teilnehmen: Am Mittwoch, 22. Juli, das Vereinstrikot tragen und bis Sonntag, 26. Juli, Fotos vom Trikot-Tag an trikot-tag@blsv.de schicken. Die Gewinner werden ausgelost. (az) [www.trikot-tag.de](http://www.trikot-tag.de)

**Rund ums 24-Stunden-Rennen**

● **Spenden** Wer Melchior Müller bei seiner Benefizaktion für bedürftige Kinder unterstützen möchte, kann während des Rennens in der Buxheimer Lerchenstraße spenden. Dort wird eine Art „Boxengasse“ eingerichtet, die der 54-Jährige während des Rennens regelmäßig ansteuert. Spenden werden aber auch online entgegengenommen, und zwar unter der Internet-Adresse <https://www.radelnundhelfen.de>

● **Livetracking** Laut Müller gibt es von der Veranstaltung auch ein sogenanntes Livetracking. „Das heißt: Die Leute können mich vom Sofa aus auf ihrem Fernseher verfolgen – vorausgesetzt, sie haben dort eine Internet-

verbindung.“ Die Adresse lautet <https://locatoweb.com/de>

► Weitere Informationen gibt es unter den Adressen <https://www.radelnundhelfen.de/de/aktionen/melchior-24h-non-stop-mtb-at-home.html> | <https://www.radelnundhelfen-e-ad> sowie unter <https://www.melchior-mueller.de>. (maj)

# „Eine seltsame Situation“

**TSV Günzach** Warum der Verein am Tennis-Haus die Schlösser auswechselt und welche anderen Vorkehrungen er trifft

**Günzach** Langsames Aufatmen beim TSV Günzach: Einzelsport im Freien ist nun wieder erlaubt, weswegen der Tennisplatz in-standgesetzt und eröffnet wurde. „Die Tennisbegeisterten scharren schon mit den Hufen“, sagt Andreas Fleschutz, Vorsit-

zender des Vereins. Allerdings gibt es strenge Auflagen: Spieler dürfen zwar die Toilette benutzen, Umkleiden und Duschen aber nicht. Der Verein hat entsprechende Vorkehrungen getroffen und sogar Türschlösser ausgewechselt, damit diese Vorschriften eingehalten werden. Mannschaftssport im Freien ist ebenfalls wieder erlaubt und zwar in Kleingruppen bis fünf Personen, ohne

Kontakt und mit mindestens einhalb Metern Abstand. Außerdem muss schriftlich festgehalten werden, wer wann wo trainiert hat, damit im Falle einer Ansteckung die Rückverfolgung möglich ist. Der Sportplatz dürfte also theoretisch wieder genutzt werden. Praktisch hat jedoch noch keine der Sparten daran Interesse angemeldet. „Das ist schon eine seltsame, schwierige Situation“, sagt Fleschutz, aber die Gesundheit gehe nun mal vor. Wann der Turnhallenbetrieb wieder losgehe, sei noch nicht ab-

sehbar. Er hofft aber, dass es im Herbst wieder so weit ist und freut sich darüber, dass bisher trotz der coronabedingten Schließung noch kein Austritt aus dem TSV zu verzeichnen ist.

**Geräte nach Hause holen**

Nach wie vor gilt das Angebot an die Günzacher TSV-Mitglieder, sich Gymnastik-Kleingeräte für das Training in den eigenen vier Wänden auszuleihen. „Riesengroß war der Ansturm bisher nicht“, erzählt Fleschutz. Gerade einmal fünf Per-

sonen haben die Möglichkeit genutzt. Zu leihen gibt es beispielsweise Springseile, Balancierkissen, Koordinationsleitern, Medizinbälle und Stepper. „Wer ein Gerät für das heimische Training haben mag, kann sich melden. Wir sind noch lange nicht an der Grenze, dass sie uns ausgehen“, ermuntert der Vorsitzende die Vereinsmitglieder. (bkr)

● **Interessenten** können sich per E-Mail an den TSV wenden ([Andreas@Fleschutz.de](mailto:Andreas@Fleschutz.de)) und bekommen das Gerät nach Hause gebracht.



Foto: Xaver Habermeier

**Wahlen**

- **Vorsitzende:** Helga Waibel
- **Zweiter Vorsitzender:** Arno Sommer
- **Kassier:** Karl Engert
- **Schriftführer:** Andreas Rietzler
- **Notenwart:** Adolf Jüngling
- **Stimmführer der einzelnen Singstimmen:** Arthur Krißmer, Alfred Mailinger, Sebastian Reichart und Wolfgang Zischka.
- **Chorleitung:** Daniel Herrmann

# 33 Jahre an der Spitze

**Versammlung** Josef Schrägle erntet für seine Arbeit als Vorsitzender des Liederkranzes viel Dank

**Marktoberdorf** Wechsel nach Jahrzehnten im Vorstand des Liederkranzes Marktoberdorf: Josef Schrägle, der nach fast 33 Jahren äußerst erfolgreicher Vorstandstätigkeit sein Amt aus gesundheitlichen Gründen niederlegte und bei der Generalversammlung nicht mehr kandidierte, machte eine Neuwahl seiner Position notwendig. Mit großer Mehrheit wurde die Ehrenchorleiterin Helga Waibel ins Amt gewählt, die seit 1999 für den Verein tätig ist. Über 15 Jahre leitete sie den

Chor und hat bis heute in Sachen Führungsqualität und musikalischem Sachverstand Kompetenz bewiesen. Sie bedankte sich im Namen des Chores bei dem scheidenden Vorsitzenden Schrägle für seine langjährige, verdienstvolle Arbeit, die mit lang anhaltenden Beifall der Anwesenden honoriert wurde. Zuvor hatte Schrägle in seinem Rechenschaftsbericht als herausragenden Punkt der vergangenen zwei Jahre die Feier zum 125-jährigen Bestehen des Vereines hervorgeho-

ben. Zu den Jubiläumsfeierlichkeiten gehörten ein Festakt im Rathaus, welcher von dem befreundeten Chor Alpini aus Gemona umrahmt wurde, sowie ein großes Konzert im Modeon. Der Chor trat auf bei Maiandachten, Matinees, Geburtstagen und Adventskonzerten auf und wirkte



Josef Schrägle

auch bei Gottesdiensten, Hochzeiten und Beerdigungen mit. Auch nahm der Liederkranz an Konzerten befreundeter Chöre teil und unternahm Chorreisen nach Österreich und Italien.

Nach den Rechenschaftsberichten von Schriftführer Andreas Rietzler und Kassier Karl Engert, dem die beiden Revisoren Anton Brenner und Alois Kaiser eine überaus ordentliche Arbeit attestierten, wurde dem Vorstand Entlastung erteilt. (as) *(Foto: Liederkranz)*

# Gedanken zu Corona

**Marktoberdorf** Seit Beginn der Corona-Pandemie hat die Redaktion immer wieder Zuschriften von ihren Lesern erhalten, in denen sie ihre Stimmung, ihre Sorgen oder ihre Wünsche mitteilten.

Die Marktoberdorfer Künstlerin Evelyn Hämmerle hat das Wort Corona in drei Teile zerlegt und sich ihre ganz eigenen Gedanken zu dem Thema CO-RO-NA gemacht. Folgendes ist ihr in den Sinn gekommen:

„CO‘ steht für ‚Cooperation‘. Dies steht für ein neues, besseres, behutsameres Zusammenleben/-arbeiten mit seinen Nächsten.“

Vielleicht öffnet die Krise manchen die Augen und es folgen Jahre mit weniger Egoismus und Rücksichtslosigkeit.

**Vielleicht verzeiht die Natur**

„RO‘ steht für ‚Romance‘. Das notwendige Zurückfahren der Aktivitäten könnte eine neue Welle der Romantik einläuten, die durch unsere schnelllebige Zeit immer mehr in den Hintergrund geraten ist. Dazu gehören auch die höhere Wertschätzung des Anderen, die Freundlichkeit und Höflichkeit.“

Und „NA‘ steht schließlich für ‚Nature‘. Die Natur konnte endlich mal wieder ‚durchatmen‘ und sich von dem ständigen Umtrieb erholen. Wenn wir weiterhin rücksichtsvoll mit ihr umgehen, könnte sie uns vielleicht den Raubbau der letzten Jahre verzeihen.“ (az)



Evelyn Hämmerle

# Ein Abenteuer geht zu Ende

**ZIK** Rudi darf endlich seinen geliebten Käse probieren

*Mäuserich Rudi wohnt mit seinen Eltern im großen Zeitungshaus. Jeden Tag erlebt er spannende Geschichten. Dieses Mal erkundet er die heimische Landwirtschaft. Was wohl heute geschieht?*

„Aber natürlich kannst du unseren Käse probieren“, sagt der Mann zu der Redakteurin. „Komm mit, ich habe einen herrlichen Bergkäse für dich.“ Die beiden verlassen den Raum und schnell huscht Rudi hinterher. Sie gehen in ein Zimmer, in dem ein altertümlicher Herd und ein schöner großer Holztisch stehen. Gemütlich ist es hier, findet die Zeitungsmaus. Auf dem Tisch entdeckt Rudi ein Brett, auf dem ein herrlich großes Stück duftender Käse liegt. Es sieht aus wie ein Tortenstück. „Das wurde bestimmt aus einem der

großen runden Laibe herausgeschnitten“, überlegt der Mäuserich.

Der Mann nimmt ein Messer und zerteilt den Käse. Dann reicht er der Redakteurin einen Streifen. Dabei fällt ein Brocken herunter – den sich Rudi sofort schnappt. Genussvoll beißt er hinein. Mmmhhh, so einen guten Käse hat er noch nie probiert. Er schmeckt würzig und ist gleichzeitig zart. Rudi muss sofort an die Kühe, die Berge und herrlich frisches Gras denken. Ganz verzückt nimmt er noch einen Bissen.

Der Mäuserich würde am liebsten den ganzen Tag in der Hütte bleiben und naschen. Das geht aber nicht. „Vielen Dank für den Käse und deine Erklärungen“, sagt die Redakteurin zu dem Mann. „Ich würde gerne noch hierbleiben, aber ich

muss zurück in die Redaktion und meinen Artikel schreiben.“ Die Frau schnappt sich ihren Block, den Stift und den Fotoapparat und geht nach draußen zu ihrem Auto.

Wermütig folgt Rudi ihr. Sie fahren los und Rudi winkt den Kühen noch einmal durchs Fenster zu. Dann ist die Hütte auch schon nicht mehr zu sehen. Satt und zufrieden schließt Rudi die Augen und schlummert seelenruhig ein. Er wird erst wieder wach, als das Auto vor dem Zeitungshaus anhält.

Auf dem Parkplatz erwarten ihn Mama-Maus und Papa-Maus. Glücklicherweise schließen sie ihren Sohn in die Arme. „Ich hatte einen tollen Tag“, sprudelt es aus Rudi heraus. „Ich habe Hühner getroffen und einen Hund und ganz viele Kühe.

Und ich habe gelernt, wie Käse gemacht wird.“ „Das musst du uns drinnen ganz genau erklären“, sagt Mama-Maus. „Aber, Rudi.“ Sie sieht ihn auf einmal ganz ernst an. „Ich bin ganz schön enttäuscht und muss dich noch schimpfen. Ich habe gesehen, dass du heimlich in das Auto der Redakteurin gestiegen bist. Einfach so mit fremden Leuten mitzugehen ist gefährlich. Ich habe dich nur nicht davon abgehalten, weil ich die Frau kenne und weiß, dass sie nett ist. Aber mach so etwas bitte nie wieder.“

Da bekommt Rudi ein ganz schlechtes Gewissen. Denn er weiß eigentlich, dass man so etwas absolut nicht machen darf. Ganz kleinlaut wird er plötzlich. „Es tut mir leid“, sagt er. „Ich verspreche Euch, dass

ich das nie wieder tun werde!“ Dann fällt ihm etwas ein und er lächelt verschmitzt: „Aber dafür habe ich euch etwas mitgebracht.“ Er hält seinen Eltern ein Stückchen von dem Bergkäse hin, das er extra für sie aufgehoben hat. Da strahlen Mama-Maus und Papa-Maus – und können Rudi einfach nicht mehr böse sein. Und sie wissen, dass Rudi nie wieder mit Fremden mitgeht. Arm in Arm gehen sie ins Zeitungshaus. (sh)

Zeitung im Kindergarten



Allgäuer Zeitung  
Raiffeisenbanken und Volksbanken